

Zeitschrift:	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band:	27 (1954)
Heft:	5-6
Artikel:	Die solothurnischen Burgen und Ruinen im Jahre 1953
Autor:	D.R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-159394

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die solothurnischen Burgen und Ruinen im Jahre 1953

Die kantonale Altertümernkommission erstattet einen Bericht über den Stand und die Aufgaben, die den solothurnischen Burgen- schutz betreffen. Wir möchten neuerdings darauf hinweisen, wie vorbildlich der Kanton Solothurn für seine Burgen und Ruinen sorgt. Seine Tätigkeit auf diesem Gebiet sollte für andere Kantone ein Ansporn sein, ein Gleiches zu tun.

Wir entnehmen dem Bericht folgendes: **Alt-Bechburg**, wo im Vorjahr eine Inschriften- tafel angebracht wurde, weist seit drei Jahren ernstliche Schäden sowohl beim Burgeingang als auch in der westlichen, höher gelegenen Anlage auf. Die erste Brücke wurde morsch, und oberhalb der zweiten Brücke entstand ein Loch, das den Besuchern, besonders Schulklassen, gefährlich werden könnte. Die nötigen Aktionen wurden eingeleitet. Hier sei beiläufig erwähnt, daß die Besitzer von **Neu-Bechburg** bei Oensingen jedes Jahr einmal an einem Sonntag das Schloß der Bevölkerung zur Besichtigung freigeben und auch sonst bei jeder Gelegenheit Gastfreundschaft ausüben. Die Besitzer übernehmen damit freiwillig und un- eigennützig eine wichtige historische Mission, die kein Museum besser erfüllen könnte. In **Buchegg** wurden unter der Leitung von Kustos Arn von der Natur- und Heimatschutz- kommission die vorgesehenen Arbeiten ausge- führt bis auf den Außenverputz, die Außen- treppe und das Vordach. Die Kalkstein- gewände ersetzte man durch Einfassungen aus Sandstein, die auch den Profilen der aufge- fundenen Reste von 1546 entsprechen. Die massive Eisentüre von der Schatzkammer des Rathauses fand hier eine vorläufige Wieder- verwendung, indem sie an den Eingang des Untergeschosses versetzt wurde. **Dorneck** hat nach Beschuß des Regierungsrates im inneren Hof eine Gedenktafel erhalten mit der In- schrift: «Benedikt Hugi d. J., dem Verteidiger des Schlosses Dorneck im Schwabenkriege 1499». Während sonst die Schloßruine in gutem Zustande ist, müssen der Efeubelag auf der Ostseite und das Gesträuch am großen Bollwerk entfernt werden. Das **Kluser Schloß** (Alt-Falkenstein) hinterläßt bei den vielen Besuchern den Eindruck einer sehr gepflegten Anlage; der steinige, unebene Boden des Hofes sollte gelegentlich erneuert werden. Unter dem Einflusse der Witterung hat der Außenverputz eine unauffällige, einheitliche Tönung angenommen. Während über **Neu-Falkenstein**, von der Dienstagsgesellschaft in Balsthal sorg-

fältig instandgehalten, nichts zu sagen ist, muß in bezug auf **Frobburg** erwähnt werden, daß mit den Aufräumungs- und Erhaltungsarbeiten trotz vielversprechenden Plänen und Beschlüssen nicht angefangen werden konnte und der Pflanzenwuchs wieder die ganze Anlage bedeckt. Frobburg stellt eine der ältesten Wehranlagen des schweizerischen Mittellandes dar. In **Gilgenberg** muß die Stützmauer auf der Süd- seite des Zuganges neu aufgeführt werden. Von der kleinen, der Einwohnergemeinde Olten gehörenden Burgenlage **Hagberg** im Stadtgarten sind noch Wall, Graben und zwei Turmruinen sichtbar. Der Einwohnergemeinde Olten wird vorgeschlagen, ein Verbot gegen Beschädigung der Anlage zu erlassen, eine Tafel mit historischen Daten anzubringen und die gesamte Anlage der Obhut des Stadtgärtners zu unterstellen. Nicht ermutigend sind Sondierungsarbeiten in der kaum mehr erkennbaren Ruine **Hilsenstein** oberhalb Dornach. Die Ruine **Sternenberg** bei Hofstetten muß durch die Sternenberggesellschaft in Basel zuerst vermessen werden, um den Verlauf der Mauern festzustellen. Vorher kann an ein weiteres Vorgehen nicht gedacht werden.

Tierstein, der Sektion Basel des Schweizer Alpenklubs gehörend, hat ein neues Klublokal erhalten. Die Zufahrt mußte verbreitert und ein hohes Gerüst an der Front gegen Büßerach erstellt werden. Über die Mauerreste der Burg **Winznau** sollen ebenfalls Sondierungen vor- genommen werden.

Über die **Wartburg** (Sälischißloß) bei Olten sagt der Bericht nichts, und doch wäre es wünschenswert, daß die kantonale Altertümernkommission sich auch für eine so notwendige Änderung an diesem Objekt einsetzte. Warum tut sie es nicht, wo doch diese verschandelte Burg unter solothurnischem Denkmalschutz steht?

D. R.

Verkauf des Schlosses Corbières

Das am sehr malerischen Lac de la Gruyère gelegene Schloß Corbières möchten die jetzigen Besitzer, die belgischen Benediktiner, welche etwa 10 Zöglinge unterrichten, verkaufen. Das Schloß wurde 1560 an Stelle einer alten Burg erbaut, 1750 umgebaut und restauriert. Die jetzigen Besitzer kauften es 1928 und rich- teten Zentralheizung und elektrisches Licht ein. Der Bau enthält im Innern einige beachtliche Altertümer (Öfen). Die Lage am See ist prächtig (7 km von Bulle entfernt) und ergäbe mit seinen 1760 m² Umschwung (Gärten, alter Baumbestand, Nebengebäude) einen schönen